

Mittwoch, 18. März 2026, Werra Rundschau / Wanfried

NACH DER WAHL

ÜWG wird stärkste Kraft in Meinhard

Grüne erstmals im Gemeinderat, SPD verliert zwei Sitze – Bürgermeister Templin setzt nun auf Rückhalt im Parlament

Meinhard – In der neuen Gemeindevertretung Meinhard verschieben sich nach der Wahl am vergangenen Sonntag deutlich die politischen Gewichte zugunsten der ÜWG, zudem wird das Gemeindeparlament bunter, da BÜ90/Grüne erstmals in das Gremium einziehen werden.

Die ÜWG Meinhard hat zwar hauchdünn die absolute Mehrheit in der neuen Gemeindevertretung verfehlt, wird aber in den kommenden fünf Jahren mit Abstand die stärkste Fraktion stellen. Mit 49,8 Prozent der Stimmen gewinnt die ÜWG drei Sitze in der Gemeindevertretung hinzu und wächst damit auf elf Mandate.

Damit löst sie die SPD ab, die bisher mit zehn Sitzen die zahlenmäßig größte Fraktion bildete. Die SPD erreichte bei der Wahl am Sonntag 33,7 Prozent. Damit wird sie nur noch acht Sitze in der neuen Gemeindevertretung haben. Die CDU, die 13,3 Prozent der Stimmen erreichte, erhält drei Sitze. Ein Sitz geht an die Grünen, die zum ersten Mal in Meinhard zur Wahl antraten und knapp 3,3 Prozent erreichten.

Zum klaren Wahlerfolg der ÜWG Meinhard, für die Landwirt Herbert Wicke als Spitzenkandidat angetreten war, sagte er: „Das ist ein starkes Ergebnis für uns.“ Wicke hatte 1940 Wählerstimmen auf sich vereinen können. Die Wähler hätten offenbar honoriert, dass die ÜWG gerade auch im zurückliegenden Wahlkampf den Menschen ehrlich die schwierige Situation der Gemeinde dargestellt und keine unhaltbaren Versprechen gemacht habe. Durch das gute Wahlergebnis sei aber, so Wicke, auch der Rückhalt der Bürger für ihren neuen Bürgermeister Olaf Templin, der der ÜWG angehört, deutlich geworden. „Als stärkste Fraktion und mit einem starken Bürgermeister müssen wir Meinhard jetzt in die Zukunft führen und liefern.“

Und Bürgermeister Olaf Templin freut sich doppelt: für die ÜWG, die „im Wahlkampf mit einem großen und jungen Team“ in den Ortsteilen unterwegs war, und auch für sich als Bürgermeister der Gemeinde. „Für mich wird es Sachen vereinfachen, weil ich jetzt starken Rückhalt im Parlament habe“,

sagte er. Nach seiner Wahl im Herbst vorigen Jahres hätten die Bürger jetzt ein zweites Mal großes Vertrauen bewiesen.

Etwas Zahnweh herrscht bei der SPD in Meinhard. „Wir hatten uns mehr erhofft“, sagt Spitzenkandidat Michael Pack, der auch in den vergangenen Jahren den Vorsitz der Gemeindevertretung hatte und jetzt mit 2247 die meisten Wählerstimmen überhaupt in Meinhard auf seine Person vereinen konnte. „Aber wir sind zufrieden, es hätte auch schlechter kommen können“, sagte er. Das vergleichsweise schlechte Ergebnis der SPD in Meinhard sieht Pack auch zu Teilen in der Bundespolitik seiner Partei begründet, die von den Bürgern auf die Gemeinde adaptiert werde. „Es wird jedenfalls eine spannende Legislaturperiode.“

Die beiden Spitzenkandidaten von der CDU und von den Grünen waren gestern für eine Stellungnahme zum Wahlausgang nicht erreichbar.

STEFANIE SALZMANN